

Interpretation im Rahmen eines lateinischen Literaturunterrichts

Frage: Stellenwert der philologischen Interpretation im Lektüreunterricht in der Schule?

1. Grundlagen für den Umgang mit Literatur:

- Literatur: lebendige Beziehung zwischen Leser und Text, nicht wissenschaftliche Objektivierung
=> persönliches Interesse und Bedeutung des Textes für Leser wichtig
- unendlich viele Verstehensmöglichkeiten eines Textes
- Lesen eines literarischen Werkes: Interaktion zwischen Text und Leser
- Nicht-Gesagtes: Leerstellen / Unbestimmtheitsstellen als Ergänzungsspielraum

2. Schüler als Leser:

- relativ geringe Kenntnisse (Sprache, Lebenswelt zur Zeit der Entstehung)
- Ziele der Interpretation in der Schule: Einübung in den Umgang mit Literatur (nicht Philologenausbildung) => quid ad nos? (Interesse)

3. Methodische Überlegungen:

- (v. a. inhaltliches) Interesse der SchülerInnen im Vordergrund
- Übersetzen -> Verbindung des Textes mit dem Sprach- und Denkhorizont der SchülerInnen
- Leerstellen finden und auffüllen
- dominierende Aussage des Textes erfassen: Textdominante(n) bestimmen (besonders wichtig!)
⇔ im Gegensatz zum Durchinterpretieren (philologisch)
- Einbezug von Vergleichstexte aus späterer Zeit und v. a. aus Gegenwart
- "ästhetisches Nacherleben" (lautes Lesen, Auswendiglernen) anstelle von ausuferndem Diskurs

Fazit: Der Entwurf des Interesses, das Angeben der Dominante(n) und ihre Überprüfung am Text, das Herausfinden und das Auffüllen von Leerstellen sind die entscheidenden Momente für den Umgang mit den Texten im Unterricht.

=> Beispiel: Plinius ep. 3,14